

D-EITI

Extractive Industries Transparency Initiative

Deutschland



Initiative für Transparenz im
rohstoffgewinnenden Sektor – Deutschland

7. D-EITI BERICHTERTSTATTUNG 2024

(Informationen zum Berichtsjahr 2022/2023)

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Sitz der Gesellschaft

Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36 Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
53113 Bonn 65760 Eschborn

www.giz.de

GIZ GmbH agiert als Sekretariat der
Multi-Stakeholder-Gruppe der Deutschen Extractive Industries Transparency Initiative (D-EITI)

Reichpietschufer 20
10785 Berlin

T +49 30 72614-207
F +49 30 72614-22-207

sekretariat@d-eiti.de
www.d-eiti.de

Verantwortlich

Mareike Göhler-Robus, Leiterin des D-EITI-Sekretariats (GIZ)

Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige
Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Design

EYES-OPEN, Berlin

Stand

März 2025

Übersicht 7. D-EITI Berichterstattung

Dieses Dokument fasst die Ergebnisse der jährlichen Berichterstattung über den heimischen Rohstoffsektor im Rahmen der Umsetzung der „Initiative für Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor“ (Extractive Industries Transparency Initiative – EITI) in Deutschland (D-EITI) zusammen, erläutert die Hintergründe und den Arbeitsprozess der Multi-Akteurs-Partnerschaft und informiert über die wichtigsten Informationen aus der Berichterstattung („Übersicht der Themen“). Alle Details und die vollständigen Ausführungen der siebten D-EITI Berichterstattung werden über das Berichtsportal der D-EITI veröffentlicht (<https://rohstofftransparenz.de/>).

D-EITI setzt sich für mehr Finanztransparenz und Rechenschaftspflicht bei der Erfassung und Offenlegung von Einnahmen und Zahlungen an staatliche Stellen in der rohstoffgewinnenden Industrie in Deutschland ein. Die Informationen werden der Öffentlichkeit online zur Verfügung gestellt und regelmäßig aktualisiert.

Mit der siebten D-EITI Berichterstattung möchte die D-EITI Multi-Stakeholder-Gruppe folgende aktuelle Informationen besonders in den Fokus stellen:

- Gemäß den aktuellen Anforderungen des EITI Standards 2023 berichtet die D-EITI zunehmend über Auswirkungen der Energiewende auf die Rohstoffgewinnung in Deutschland. Dafür wurden die Informationen zu den „Auswirkungen der Energiewende und des Strukturwandels auf die Rohstoffförderung“ neu strukturiert und die rechtliche Rahmensetzung mit dem Wärmeplanungsgesetz sowie dem Entwurf zum Geothermie- und Wärmepumpengesetz ergänzt.
- Das von der D-EITI entwickelte und erprobte risikobasierte Verfahren zur Qualitätssicherung der Ordnungsmäßigkeit von Zahlungsströmen rohstoffgewinnender Unternehmen an deutsche staatliche Stellen hat inzwischen internationale Aufmerksamkeit erlangt. Die risikobasierte Qualitätssicherung von Zahlungsdaten wurde im Oktober 2024 vom internationalen EITI Vorstand als Standardverfahren in die EITI Leistungsbeschreibung zur Umsetzung in allen EITI Mitgliedsländern aufgenommen. Die D-EITI trägt damit erfolgreich zur Weiterentwicklung des internationalen EITI Standards bei.

Darüber hinaus enthält die siebte D-EITI Berichterstattung erneut wesentliche Daten zum Rohstoffsektor:

Wichtigste Einnahmen aus der Rohstoffgewinnung

Die wichtigsten Einnahmen auf staatlicher Seite aus der rohstoffgewinnenden Industrie sind die Steuern der allgemeinen Unternehmensbesteuerung (Körperschaftsteuer und Einkommensteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer). Die rohstoffspezifischen Feldes- und Förderabgaben kommen hinzu. Zusammen beliefen sich diese Einnahmen aus der rohstoffgewinnenden Industrie auf rund 814 Mio. Euro im Jahr 2022. Dies entspricht einem Anteil von 0,04 % an den Gesamteinnahmen des Staates. Im Vergleich zum Vorjahr (rund 487 Mio. Euro) sind die Einnahmen um etwa 67 % gestiegen (vgl. [Einnahmen aus der rohstoffgewinnenden Industrie](#)).

Offengelegte Zahlungsströme aus der rohstoffgewinnenden Industrie

Die im Jahr 2022 durch die am D-EITI Prozess teilnehmenden Unternehmen geleisteten Zahlungen an staatliche Stellen für die Zahlungsströme Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Feldes- und Förderabgaben sowie Pachtzahlungen und Zahlungen für die Verbesserung der Infrastruktur beliefen sich auf 803 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (216 Mio. Euro) sind die Einnahmen um 272 % gestiegen (vgl. [Offengelegte Zahlungsströme und Qualitätssicherung](#)).

Erteilung von Bergbauberechtigungen

Im Jahr 2022 wurden bundesweit 69 Bergbauberechtigungen in den bei D-EITI betrachteten Sektoren neu erteilt. Zum letzten Stichtag, dem 31. Dezember 2022, wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ca. 1.340 km², d. h. ca. 0,4 % der Landfläche der Bundesrepublik Deutschland als Abbauland (Bergbaubetrieb, Tagebau, Grube, Steinbruch) genutzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nutzung der Landfläche als Abbauland damit minimal gesunken (vgl. [Umgang mit Eingriffen in Natur und Landschaft](#)).

Wichtigste Energieträger in Deutschland

Der Anteil am Primärenergieverbrauch der im Rahmen der D-EITI Berichtserstattung berücksichtigten Rohstoffe lag im Jahr 2022 in Deutschland für Erdöl bei rund 35 %, für Erdgas bei 23,3 % und für Braunkohle bei 10 %, sodass es gegenüber dem Vorjahr relativ wenig Veränderung gab. Der Verbrauch an Steinkohle fiel gegenüber dem Vorjahr höher aus und deckte etwa 9,8 % des Primärenergieverbrauchs ab (vgl. [Auswirkungen der Energiewende und des Strukturwandels auf die Rohstoffförderung in Deutschland](#)).

Exporte

In 2022 (2023) exportierte Deutschland Waren im Wert von insgesamt rund 1,59 Bio. Euro (1,58 Bio. Euro). Dabei entfielen rund 11,4 Mrd. Euro (5,2 Mrd. Euro) auf Waren der rohstoffgewinnenden Industrie, gemäß den von D-EITI betrachteten Primärrohstoffen, was einem Anteil von 0,72 % (0,33 %) an den Gesamtexporten entspricht. Der Bereich „Erdöl und Erdgas“ machte mit rund 9,0 Mrd. Euro (2,9 Mrd. Euro) den größten Anteil an den Exporten aus. Dabei handelt es sich allerdings überwiegend um Re-Exporte von Erdgas (vgl. [Wirtschaftliche Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie](#)).

Beschäftigung und Soziales

Zum Jahresende 2022 (2023) waren rund 59.000 (58.000) Menschen in der rohstoffgewinnenden Industrie tätig. Dies entspricht rund 0,17 % (0,17 %) aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland. Verglichen mit dem Berichtszeitraum 2016 (1. D-EITI Bericht) waren in 2022 ca. 12.300 (in 2023 ca. 13.300) Arbeitnehmer/innen weniger in der Branche beschäftigt, was überwiegend durch das Auslaufen des Steinkohlenbergbaus bis Ende 2018 bedingt ist (vgl. [Beschäftigung und Soziales](#)).

Allgemeine Informationen über EITI



Die globale „Initiative für Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor“ (Extractive Industries Transparency Initiative – EITI) setzt sich für mehr Finanztransparenz und Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor ein.

55 Länder setzen EITI um (Stand 2024) und legen Informationen über Steuerzahlungen, Fördermengen und andere wichtige Daten rund um die Förderung von Rohstoffen offen.

Die Multi-Stakeholder-Gruppe



Für die Umsetzung des EITI Standards auf nationaler Ebene wurde eine paritätisch besetzte Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) gegründet. Hochrangige Vertreter/innen aus Regierung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft setzen die Berichterstattung gemeinsam in einem gleichberechtigten Dialog um.

EITI Umsetzung in Deutschland (D-EITI)

- 2015** Gründung der D-EITI Multi-Stakeholder-Gruppe
- 2016** Kandidatur bei der EITI
- 2017** Veröffentlichung erster D-EITI Bericht und Berichtsportal
www.rohstofftransparenz.de
- 2019** Erste Validierung der D-EITI und Feststellung der EITI Konformität
- seit 2020** Teilnahme Deutschlands am Pilotprojekt der EITI zur alternativen Berichterstattung
- 2023/2024** Zweite Validierung der D-EITI
- 2024** Veröffentlichung siebte D-EITI Berichterstattung

7. D-EITI Berichterstattung



Der EITI Standard sieht eine jährliche Berichtspflicht vor. 2024 veröffentlichte die MSG die siebte D-EITI Berichterstattung.

Die Berichterstattung vereint zwei Ansätze der Informationsvermittlung: Die Kontextberichterstattung enthält Informationen, die der breiten Öffentlichkeit einen Überblick über den nationalen Rohstoffsektor geben. Zudem erhebt ein Unabhängiger Verwalter die wichtigsten Zahlungen von rohstofffördernden Unternehmen und überprüft die Qualität der Daten.

Sonderthemen



Subventionen und steuerliche Begünstigungen; der Umgang mit Eingriffen in Natur und Landschaft; Umweltschutz, Renaturierung, Rekultivierung; Beschäftigung und Soziales; Kreislaufwirtschaft, insbesondere Recycling sowie die Versorgungssicherheit unter Einbeziehung der Rolle Deutschlands im internationalen Rohstoffmarkt sind wichtige Sonderthemen. Die Sonderthemen gehen über den internationalen EITI Standard hinaus und erhöhen so die Relevanz der EITI in Deutschland.

Risikobasiertes Verfahren zur Qualitätssicherung von Zahlungsdaten

Auf Initiative des internationalen EITI Vorstands hat Deutschland in den vergangenen Jahren ein risikobasiertes Verfahren zur Qualitätssicherung der Ordnungsmäßigkeit von Zahlungsströmen entwickelt. Der von der D-EITI entwickelte Ansatz prüft die Ordnungsmäßigkeit der von den Unternehmen offengelegten Zahlungsströme in einem risikobasierten, zweistufigen Verfahren. Im Rahmen der siebten Berichterstattung wurde der risikobasierte Ansatz zum fünften Mal angewendet. Der internationale EITI Vorstand hat den Ansatz im Oktober 2024 als ein EITI Standardverfahren für die Qualitätssicherung von Zahlungsdaten anerkannt.

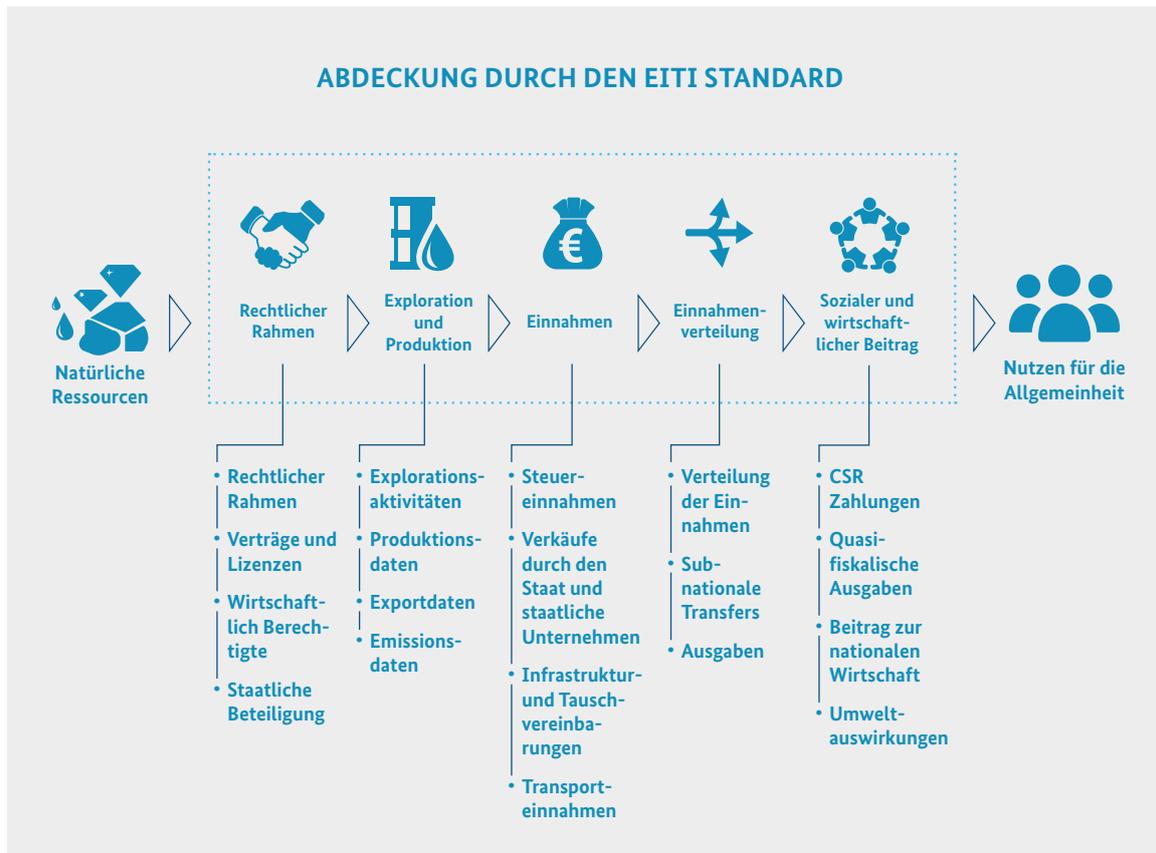
Umsetzung der EITI in Deutschland

Die Bundesregierung fördert die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) seit ihrem Entstehen im Jahr 2003 politisch, technisch und finanziell in 16 Ländern in Afrika, Asien und Europa. Mit der seit 2015 vollzogenen Umsetzung der EITI in Deutschland (D-EITI) soll die politische Bedeutung der Initiative international gestärkt werden. Auf nationaler Ebene trägt der Beitritt zur EITI dazu bei, Dialog und Transparenz im Rohstoffsektor zu fördern und auf diese Weise das Verständnis der heimischen Rohstoffförderung zu erhöhen.

Die Umsetzung von EITI erfordert, dass Informationen über den heimischen Rohstoffsektor und Zahlungen der rohstoffgewinnenden Unternehmen transparent und

öffentlich zugänglich gemacht werden. Zu diesen Informationen gehören Lizenzvergaben, die rechtlichen Rahmenbedingungen der Rohstoffgewinnung und weitere Kontextinformationen. Kern der Umsetzung ist deshalb die jährliche EITI Berichterstattung, die von den Mitgliedern einer Multi-Stakeholder-Gruppe gemeinsam er- bzw. aufgearbeitet und für das jeweilige Berichtsjahr aktualisiert wird. Im Rahmen einer externen Validierung wurde 2019 festgestellt, dass Deutschland bereits mit dem ersten Bericht alle Anforderungen des EITI Standards erfüllt hat. 2023/2024 wurde die deutsche Umsetzung der EITI zum zweiten Mal erfolgreich validiert.

Die verpflichtende Berichterstattung der D-EITI



Die erweiterte Berichterstattung der D-EITI

Für die bisher veröffentlichten D-EITI Berichte wurden auf Grundlage der Entscheidungen der D-EITI Multi-Stakeholder-Gruppe Themen aufgenommen, die über die verpflichtenden Anforderungen des internationalen EITI Standards hinausgehen. Ziel dieser sogenannten Sonderthemen ist es, den Rohstoffsektor in einen möglichst weiten Kontext einzuordnen und neben ökonomischen und rechtlichen Aspekten auch Fragen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit zu betrachten. Die Themen umfassen Subventionen und steuerliche Begünstigungen; den Umgang mit Eingriffen in Natur und Landschaft, einschließlich der Themen Rückstellungen, Sicherheitsleistungen

und Wasserentnahmen zur Rohstoffförderung sowie Umweltschutz, Renaturierung, Rekultivierung. Weitere Themen sind Beschäftigung und Soziales; Kreislaufwirtschaft, insbesondere Recycling und der Beitrag der heimischen Rohstoffgewinnung zur Versorgungssicherheit unter Einbeziehung der Rolle Deutschlands im internationalen Rohstoffmarkt. Ziel der D-EITI Berichterstattung ist es, relevante und verständliche Informationen über den deutschen Rohstoffsektor bereitzustellen.

Rohstoffgewinnung in Deutschland für 2022

Rohstoff	Wert (2022) in Mio. Euro	Menge (2022)
Braunkohle	2.029	130,8 Mio. t
Erdöl	1.024	1,7 Mio. t
Erdgas*	4.216	5,3 Mrd. m ³
Kalisalz	k.A.**	33,9 Mio. t
Kali- und Kalisalzprodukte	3.583	6,0 Mio. t
Tone (fein- und grobkeramischer Ton)	213	14,3 Mio. t
Steinsalz und Industriesole	415	14,1 Mio. t NaCl Inhalt
Kaolin	68	0,9 Mio. t
Quarzkies und -sand	205	10,5 Mio. t
Kies und Sand	2.864	253,0 Mio. t
Gebrochene Natursteine	1.813	210,0 Mio. t
Naturwerksteine	45	0,5 Mio. t
Kalk-/Mergel-/Dolomitstein	929	53,3 Mio. t

* einschließlich Erdölgas

** Die Wertangaben sind nur für Kali- und Kalisalzprodukte möglich.

Quelle: 7. D-EITI Berichterstattung

D-EITI ist eine Dialogplattform für relevante Themen im Rohstoffsektor

Die inhaltliche Ausgestaltung der D-EITI Berichte steuert eine paritätisch besetzte Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) aus Vertreter/innen von Regierung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft in einem gleichberechtigten Dialog. Neben der Umsetzung des internationalen EITI Standards beschäftigt sich die MSG mit weiteren wichtigen Themen, die in die Berichterstattung eingebracht werden können und mehr Transparenz schaffen. Es steht den EITI Ländern offen, in der MSG Themen über den EITI Standard hinaus zu bearbeiten. Sie tragen so zur Entwicklung der internationalen EITI bei und geben neue Denkanstöße für andere EITI Länder.



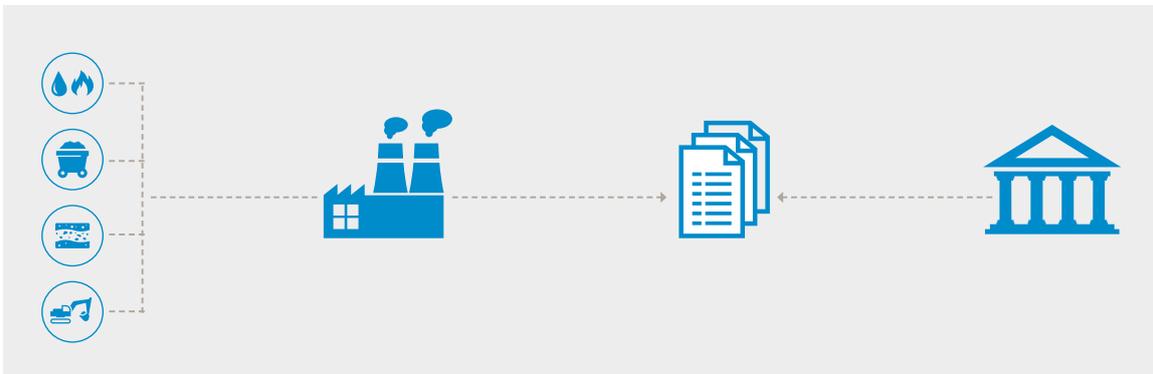
Ziele der D-EITI

Um den Besonderheiten des jeweiligen nationalen Rohstoffsektors gerecht zu werden, hat jedes Land die Möglichkeit, seine Ziele und Prioritäten bei der nationalen EITI Umsetzung selbst zu bestimmen. Grundlage ist dabei stets der verpflichtende EITI Standard. Die Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG)

definiert die nationalen Ziele und legt zu deren Umsetzung einen Arbeitsplan fest. Die MSG der D-EITI hat **Ziele für die Umsetzung der EITI in Deutschland** beschlossen. Diese lassen sich drei Themenbereichen zuordnen:



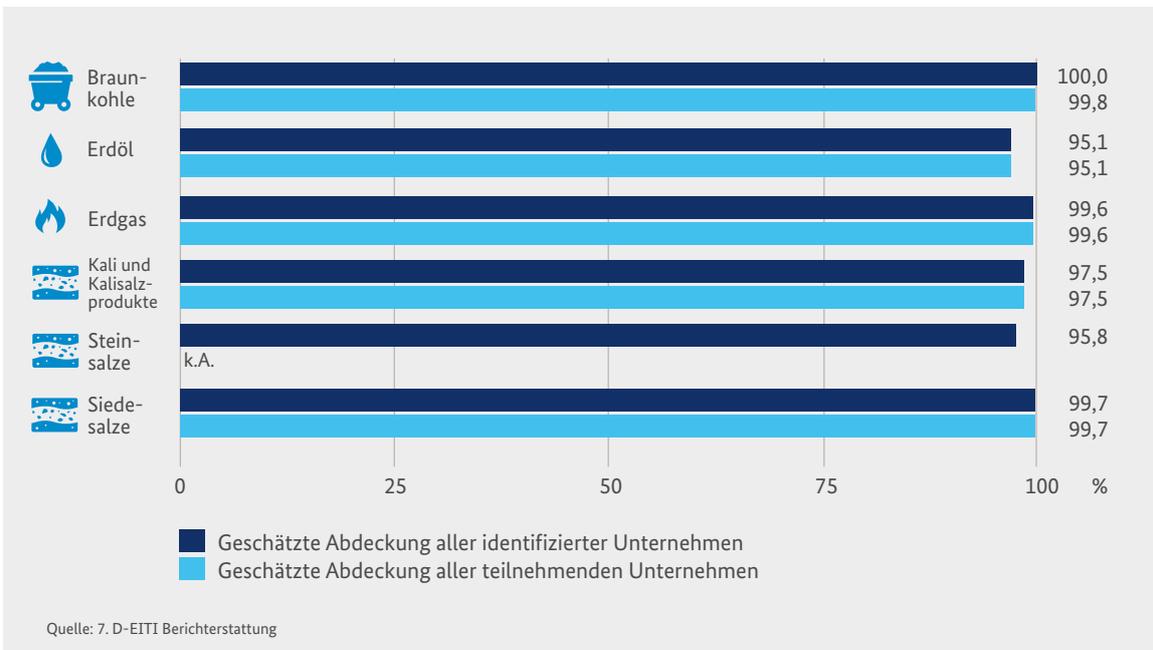
Risikobasiertes Verfahren zur Qualitätssicherung von Zahlungsdaten



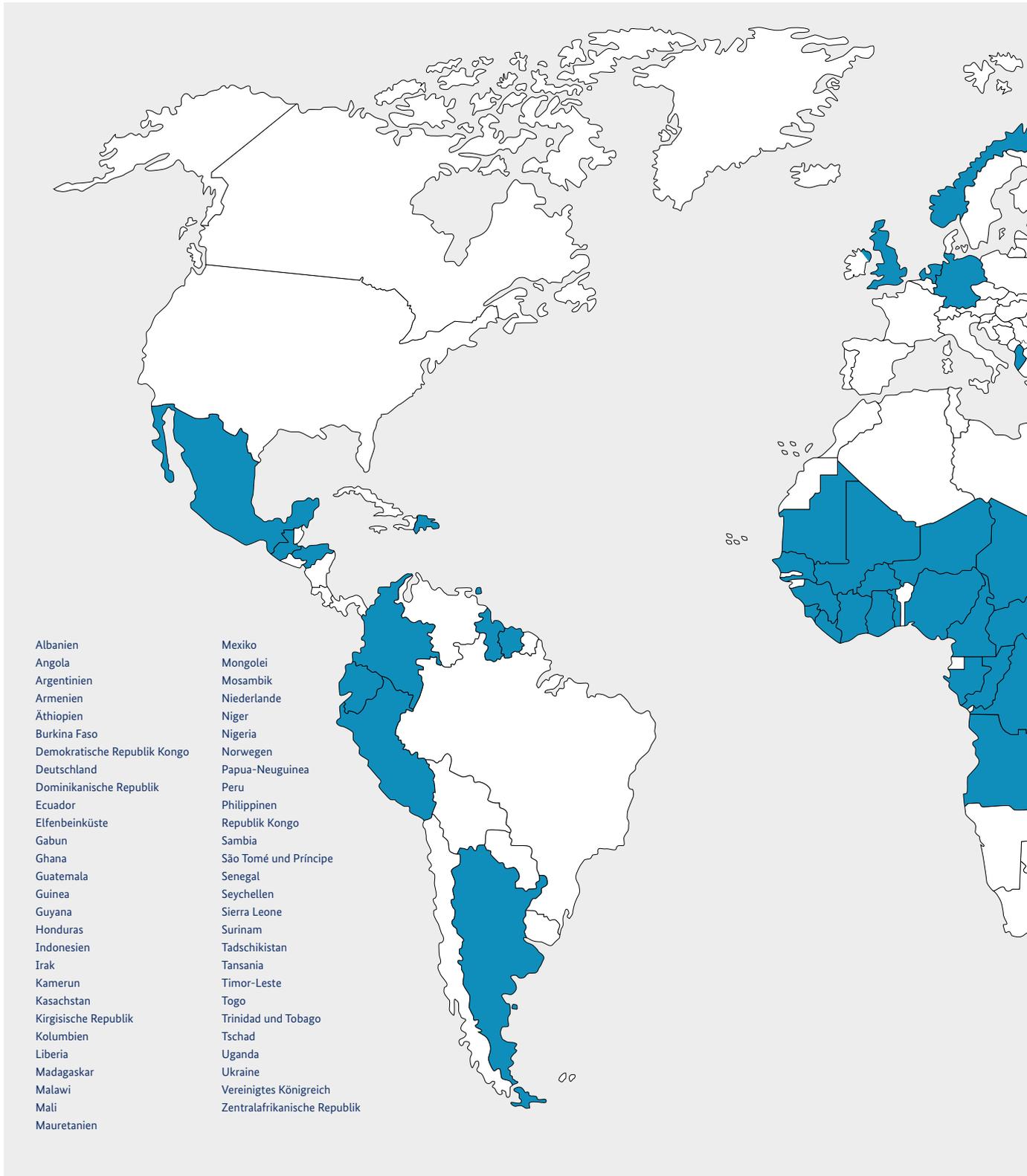
Die Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) der D-EITI hat sich für die siebte Berichterstattung der D-EITI erneut dazu entschieden, das 2020 pilotierte, und in den Folgejahren weiterentwickelte risikobasierte Verfahren zur Qualitätssicherung von Zahlungsdaten anzuwenden. Das Verfahren legt einerseits die Zahlungen der rohstoffgewinnenden Unternehmen offen und beschreibt andererseits umfassend die Struktur des Zahlungssystems, den rechtlichen Rahmen und die Absicherungsmechanismen und Safeguards. Zusätz-

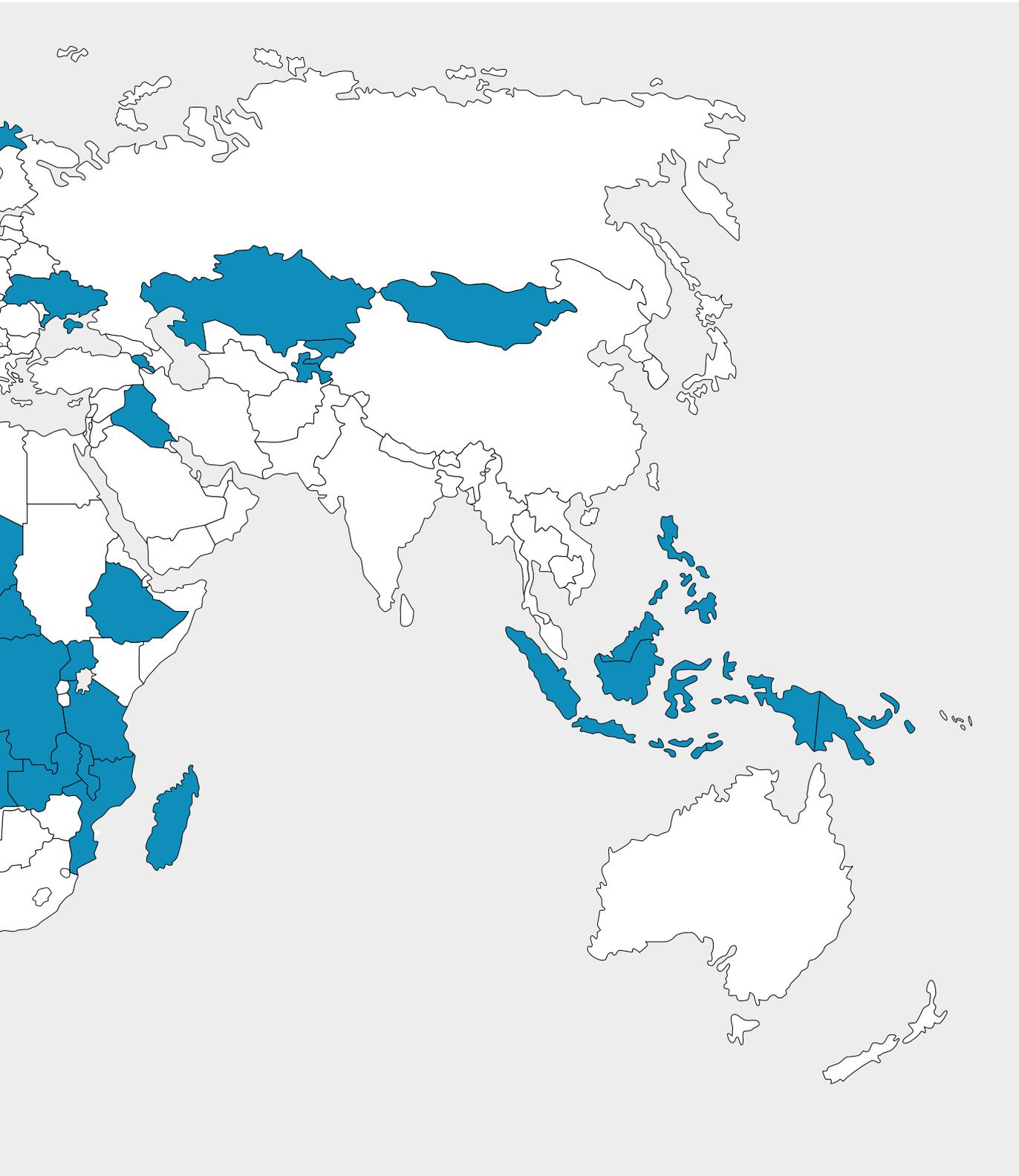
lich werden die aktuellen Ergebnisse von tatsächlichen Prüfungen der öffentlichen Kassen berücksichtigt, an welche die Zahlungen auf Bund-, Länder- und kommunaler Ebene getätigt werden. Anschließend werden das Risiko für nicht ordnungsmäßige Zahlungsströme beurteilt und die Zahlungsdaten je nach Risiko plausibilisiert oder (teil)abgeglichen. Das risikobasierte Verfahren wird mit Hilfe eines Unabhängigen Verwalters umgesetzt.

Abdeckung der Sektoren durch die an der D-EITI teilnehmenden Unternehmen



Der EITI Standard wird weltweit von 55 Ländern implementiert





Keine Doppelbelastungen bei der Berichterstattung für Unternehmen

Mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden EU-Vorschriften über die Transparenz von bestimmten Unternehmen des Rohstoffsektors über ihre Zahlungen an staatliche Stellen in das Handelsgesetzbuch (HGB) eingefügt. Durch eine enge Verknüpfung

der D-EITI Berichterstattung mit gesetzlichen Berichts- und Offenlegungspflichten wurden Doppelbelastungen für Unternehmen vermieden. Das zeigt auch ein Vergleich von D-EITI und HGB:

	D-EITI	HGB
Wesentlichkeitsschwelle	100.000 € pro Zahlung	100.000 € pro Zahlung
Kriterien zur Größe von Unternehmen*	Bilanzsumme: 20 Mio. € Umsatzerlöse 40 Mio. € 250 Beschäftigte	Bilanzsumme: 20 Mio. € Umsatzerlöse 40 Mio. € 250 Beschäftigte
Überblick über die Funktionsweisen des Rohstoffsektors	Über Kontextbericht	k.A.
Interessensübergreifender Dialog zum Beitrag des Rohstoffsektors in Deutschland	Über Multi-Stakeholder-Gruppe	k.A.
Ist die Berichterstattung verpflichtend	Nein, keine Sanktionen für Unternehmen; ggf. Gefährdung des EITI-Status des umsetzenden Landes	Ja, die Offenlegung kann durch Ordnungsgeld erzwungen werden

* Als „groß“ im gesetzlichen Sinne werden Unternehmen bezeichnet, die in zwei aufeinander folgenden Abschlussstichtagen mindestens zwei der drei genannten Kriterien überschreiten (§ 267 Abs. 3 S.1, Abs 4, S.1 HGB).

D-EITI trägt zu international gleichen Wettbewerbsbedingungen bei

EITI verfolgt das Ziel, einen globalen Standard für Transparenz und Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor umzusetzen und damit international gleiche Wettbewerbsbedingungen für Rohstoffunternehmen zu schaffen (level-playing-field). Die Umsetzung der Initiative in OECD- und europäischen Ländern

(bisher Deutschland, Vereinigtes Königreich, Norwegen, die Niederlande, Mexiko und Kolumbien) soll rohstoffreiche Schwellenländer (wie z. B. Südafrika und Chile) dazu ermutigen, den EITI Standard ebenfalls umzusetzen und so internationale Wettbewerbsbedingungen weiter anzugleichen.

Überblick zu den Themen der 7. D-EITI Berichterstattung



Die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland

Die D-EITI Berichterstattung bietet umfassende Informationen über die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland. Neben Erdöl und Erdgas werden in Deutschland vor allem Braunkohle, Salze, Steine und Erden sowie Industriemineralien gewonnen.

[Link zu Rohstoffgewinnung:](#)

<https://rohstofftransparenz.de/rohstoffgewinnung/>



Rechtlicher Rahmen für die rohstoffgewinnende Industrie

Zulassungsverfahren von Bergbauvorhaben variieren in Deutschland je nach Rohstoff und deren rechtlicher Verankerung. Neben der Darstellung von Zulassungsvoraussetzungen für Bergbauvorhaben bietet die D-EITI Berichterstattung Informationen und Zugänge zu bereits erteilten Bergbauberechtigungen. Zudem werden einschlägige Regelungen der Korruptionsprävention der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft dargestellt.

[Link zu Rechtlicher Rahmen:](#)

<https://rohstofftransparenz.de/rechtlicher-rahmen-und-staatliche-stellen/>



Einnahmen aus der rohstoffgewinnenden Industrie

Rohstoffgewinnende Unternehmen in Deutschland zahlen Gebühren, Abgaben und Steuern auf ihre Tätigkeiten. Diese Zahlungen basieren auf verschiedenen Rechtsgrundlagen und verteilen sich auf die jeweils zuständigen Stellen von Bund und Ländern.

[Link zu Einnahmen aus der rohstoffgewinnenden Industrie:](#)

<https://rohstofftransparenz.de/daten/einnahmen/>



Wirtschaftliche Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie

Der Rohstoffsektor generiert Einnahmen für den Staat auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen. Es werden die wichtigsten Steuereinnahmen aus dem Rohstoffsektor sowie Einnahmen aus rohstoffspezifischen Abgaben dargestellt. Darüber hinaus wird der Beitrag zum BIP und zum Export beleuchtet.

[Link zur Wirtschaftlichen Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie:](#)

[https://rohstofftransparenz.de/rohstoffgewinnung/
#wirtschaftliche_bedeutung](https://rohstofftransparenz.de/rohstoffgewinnung/#wirtschaftliche_bedeutung)





Subventionen und steuerliche Begünstigungen

Als Teil des produzierenden Gewerbes werden auch den Unternehmen des Rohstoffsektors Subventionen und steuerliche Begünstigungen gewährt, z. B. Begünstigungen bei der Strom- und Energiesteuer für energieintensive Unternehmen. Zudem wird der sozialverträgliche Ausstieg aus der Steinkohleförderung durch die Gewährung von Zuschüssen und Anpassungsgeldern ermöglicht.

Link zu Subventionen und steuerliche Begünstigungen:

<https://rohstofftransparenz.de/rohstoffgewinnung/subventionen-und-steuerliche-begunstigungen/>



Umgang mit Eingriffen in Natur und Landschaft

Jede Bergbautätigkeit ist mit Eingriffen in die Natur verbunden, die teilweise gravierend sein können. Das deutsche Naturschutzrecht schreibt daher vor, dass unumgängliche Eingriffe kompensiert werden müssen. Es werden die rechtlichen Bestimmungen und Zulassungspraxen bei bergbaulichen Eingriffen erläutert und die behördlichen Zuständigkeiten beschrieben. Zudem beinhaltet das Thema Informationen zur Einsicht in Kompensationsmaßnahmen und -zahlungen, Rückstellungen und Sicherheitsleistungen von Rohstoffunternehmen für Rückbau-/Wiedernutzbarmachung ehemaliger Abbaugelände sowie zu Wasserentnahmeentgelten.

Link zu Umgang mit Eingriffen in Natur und Landschaft:

<https://rohstofftransparenz.de/rohstoffgewinnung/umgang-mit-der-natur/>



Umweltschutz, Renaturierung, Rekultivierung

Durch die Rohstoffgewinnung in Deutschland entstehen bleibende Eingriffe in Natur und Landschaft. Das Thema behandelt unterschiedliche Abbaumethoden, welche Aspekte für die Wiedernutzbarmachung von ehemaligen Fördergebieten und -flächen in Deutschland wichtig sind und welche gesetzlichen Grundlagen hierfür gelten.

Link zu Umweltschutz, Renaturierung, Rekultivierung:

<https://rohstofftransparenz.de/umweltschutz-renaturierung-rekultivierung/>





Beschäftigung und Soziales

Die rohstoffgewinnende Industrie bietet einer Vielzahl unterschiedlicher Berufe und Tätigkeiten Industriearbeitsplätze und hat darüber hinaus eine positive Beschäftigungswirkung in den Regionen. Die D-EITI Berichterstattung informiert über die Beschäftigungszahlen, tariflichen Bedingungen, das Einkommensniveau sowie Diversität und Chancengleichheit innerhalb der Branche. Darüber hinaus wird die Verantwortung von Unternehmen beim Rohstoffabbau und Ansätze für eine sozialverträgliche Gestaltung des Kohleausstiegs thematisiert.

Link zu Beschäftigung und Soziales:

<https://rohstofftransparenz.de/rohstoffgewinnung/beschaeftigung-u-soziales/>



Kreislaufwirtschaft, insbesondere Recycling

Neben der Förderung von Primärrohstoffen wird der Rohstoffbedarf z.T. durch Recycling gedeckt. Damit kommt der Recyclingwirtschaft als Rohstoffquelle eine wichtige Funktion zu. Die D-EITI Berichterstattung stellt die rechtlichen Grundlagen, den Umfang und zukünftige Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft in Deutschland dar.

Link zu Kreislaufwirtschaft, insbesondere Recycling:

<https://rohstofftransparenz.de/rohstoffgewinnung/recycling/>



Auswirkungen der Energiewende und des Strukturwandels auf die Rohstoffförderung in Deutschland

Der Klimawandel stellt Politik, Industrie und Zivilgesellschaft weltweit vor große Herausforderungen. Das Thema behandelt einige der in Deutschland geltenden Gesetze für einen verbesserten Klimaschutz und informiert über den Stand der Erneuerbaren Energien.

Link zu Auswirkungen der Energiewende und des Strukturwandels auf die Rohstoffförderung in Deutschland:

<https://rohstofftransparenz.de/energiewende-strukturwandel/>





Beitrag der heimischen Rohstoffgewinnung zur Versorgungssicherheit unter Einbeziehung der Rolle Deutschlands im internationalen Rohstoffmarkt

Deutschland ist als Industrie- und Technologiestandort auf eine sichere Versorgung mit energetischen und nicht-energetischen (mineralischen) Rohstoffen angewiesen. Für wichtige Zukunftstechnologien – für die Erneuerbaren Energien (EE), insbesondere für die Digitalisierung und die Elektromobilität – werden zukünftig sogar mehr mineralische Rohstoffe benötigt als bisher. Es werden die drei Säulen betrachtet, die im Hinblick auf die Versorgungssicherheit für den Rohstoffbedarf in Deutschland relevant sind: heimische Primärrohstoffe, Sekundärrohstoffe sowie Rohstoffimporte.

[Link zu Beitrag der heimischen Rohstoffgewinnung zur Versorgungssicherheit unter Einbeziehung der Rolle Deutschlands im internationalen Rohstoffmarkt:](https://rohstofftransparenz.de/versorgungssicherheit/)

<https://rohstofftransparenz.de/versorgungssicherheit/>



Offengelegte Zahlungsströme und Qualitätssicherung

Ein wichtiger Teil der EITI Berichterstattung ist die Offenlegung und risikobasierte Qualitätssicherung von Daten zu Zahlungen, die von Unternehmen an staatliche Stellen geleistet werden.

[Link zu Zahlungsströme und Qualitätssicherung:](https://rohstofftransparenz.de/rohstoffgewinnung/#zahlungsstroeme)

<https://rohstofftransparenz.de/rohstoffgewinnung/#zahlungsstroeme>



Die siebte D-EITI Berichterstattung für das Berichtsjahr 2022/2023 wurde von der deutschen MSG in Zusammenarbeit mit dem Unabhängigen Verwalter Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Düsseldorf erstellt.

Alle Informationen und Daten zum deutschen Rohstoffsektor finden sich auch online auf dem Berichtportal der D-EITI <https://rohstofftransparenz.de/>

Den Arbeitsbericht des Unabhängigen Verwalters, sowie weitere Unterlagen der D-EITI können Sie hier herunterladen:

<https://d-eiti.de/mediathek-dokumente/>.

Die Multi-Stakeholder-Gruppe

Mitglieder der Regierung



Bundesministerium
der Finanzen



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr, Bauen und Digitalisierung



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Klimaschutz, Umwelt und Natur

HESSEN



Hessisches Ministerium
der Finanzen



SACHSEN-ANHALT

Freistaat
Thüringen



Ministerium für Umwelt,
Energie, Naturschutz
und Forsten



Hamburg | Finanzbehörde

Mitglieder der Privatwirtschaft



BDI
Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.



VRB
VEREINIGUNG
ROHSTOFFE UND
BERGBAU e.V.

DEBRIV
Bundesverband Braunkohle

Harbour
Energy

bbs
die baustoffindustrie

BVEG

Bundesverband Erdgas,
Erdöl und Geothermie e.V.



TRANSPARENCY
INTERNATIONAL
Deutschland e.V.



OPEN
KNOWLEDGE
FOUNDATION
DEUTSCHLAND



Forum
Ökologisch-Soziale
Marktwirtschaft



Forum Umwelt
und Entwicklung



Mitglieder der Zivilgesellschaft

